

- ⁴ 1944/45: Zugang RM 294 895.—, Abgang RM 6 913.—, Rest voll abgeschrieben.
 1945/46: Zugang RM 84 121.—, voll abgeschrieben.
 1946/47: Zugang RM 49 646.—, voll abgeschrieben.
⁵ 1944/45: Zugang RM 226 309.—.
 1945/46: Zugang RM 468 953.—, Umbuchg. ./ RM 338 616.—.
 1946/47: Zugang RM 257 685.—.

Passiva	30. 6. 1939	30. 6. 1945	30. 6. 1946	30. 6. 1947
	(in Tausend RM)			(RM)
Grundkapital				
Stammaktien	6 667	9 000	9 000	9 000 000
Vorzugsaktien	1 000	1 000	1 000	1 000 000
Rücklagen				
Gesetzliche Rücklage	767	1 000	1 000	1 000 450
Andere Rücklagen	1 056	1 120	1 120	1 120 000
Rücklagen f. Ersatzbeschaffg.	—	5 449	5 419	5 434 601
Wertberichtigung				
zum Anlagevermögen	—	600	600	600 000
zum Umlaufvermögen	290	1 045	1 051	1 043 877
Rückstellungen für ungewisse Schulden	1 028	999	572	577 013
Eduard-Hobrecker-Stiftung	102	333	330	333 552
Verbindlichkeiten	(4 087)	(2 692)	(2 273)	(1 379 615)
Aus Warenbezügen und Leistungen	1 372	541	636	401 648
Gegenüber Konzernunternehmen	460	209	52	82 092
Gegenüber Banken	185	91	91	90 417
Sonstige Verbindlichkeiten	2 070	1 851	1 494	805 458
Gewinn	746	—	—	—
Bürgschaften	(209)	(93)	(28)	(28 524)
	RM 15 743	23 238	22 365	21 489 108

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Löhne und Gehälter	4 905	3 533	2 178	2 082 819
Gesetzliche soziale Abgaben	354	262	207	203 005
Freiw. soziale Aufwendungen	340	236	33	22 216
Abschreibungen	624	677	391	372 476
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	3 075	824	234	285 328
Sonstige Steuern u. Abgaben	376	154	168	223 187
Beiträge an Berufsvertretgn.	25	23	2	3 438
Außerordentl. Aufwendungen	307	—	—	—
Gewinn	746	—	—	—
	RM 10 752	5 714	3 213	3 192 469

Erträge

Jahresertrag	10 174	4 518	2 125	2 439 139
Erträge aus Beteiligungen	30	6	—	25 000 ¹
Zinsen und ähnliche Erträge	222	199	61	64 858
Außerordentliche Erträge	326	56	169	326 470 ²
Zur Deckung des Verlustes wurden entnommen:				
den Rückstellungen für ungewisse Schulden	—	443	358	—
anderen stillen Rücklagen	—	—	500	337 002
Gewinnvortrag	—	492	—	—
	RM 10 752	5 714	3 213	3 192 469

¹ 1946/47: 5 % Div. der Ed. Hobrecker G.m.b.H.

² Überwiegend Erlös nicht mehr benötigter Anlagegegenstände.

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	400	—	—	—
Dividende auf Vorzugsaktien	40	—	—	—
Unterstützungskasse f. Arbeiter	50	—	—	—
Unterstützungskasse f. Beamte	50	—	—	—
Hobrecker-Stiftung	50	—	—	—
Sonstige soziale Zwecke	75	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	81	—	—	—
	RM 746	—	—	—

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt, mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden“.

Wuppertal-Elberfeld, im März 1949.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Wuppertal

gez. Dr. Voss

gez. ppa. Dr. Baranowski

Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum Geschäftsabschluß 1946/47:

Eine wesentliche Besserung der Lage des Werkes ist in 1946/47 nicht eingetreten. Das sinkende Vertrauen in die Währung und die anhaltend schlechte Ernährungslage mit allen sich daraus ergebenden Folgen für die Wirtschaft im ganzen sowie für die Erzeugungs- und Absatzverhältnisse der Gesellschaft verhinderten die für ein wirtschaftliches Ergebnis erforderliche entscheidende Aufwärtsentwicklung.

Die Beseitigung der Kriegsschäden wurde fortgesetzt.

Die Rohstoffbezugsmöglichkeiten besserten sich. Produktion und Absatz sind infolgedessen etwas gestiegen. Das wäre in größerem Umfange der Fall gewesen, wenn nicht ein besonders harter Winter starke Störungen verursacht hätte.

Zum ersten Male seit dem Zusammenbruch war es möglich, die Auslandsverbindungen, die die Gesellschaft auch während des Krieges mit allen Kräften aufrecht erhalten hat, entgegen vielen bürokratischen Hemmnissen wieder aufzunehmen. Infolgedessen konnten gegen Ende 1946/47 die ersten Exportaufträge fest abgeschlossen werden.

Bemerkungen zur Bilanz:

Die Einzahlungsverpflichtungen der Gesellschaft auf noch nicht begebenes Kapital an Beteiligungen haben sich geringfügig auf RM 67 000.— vermindert.

Der weitere Rückgang der flüssigen Mittel ist verursacht durch verstärkten Wiederaufbau und Zahlungen gestundeter Steuern, die auch in der Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Ausdruck kommen.

Es verbleibt ein **Jahresverlust** von RM 337 001,66, der durch Auflösung einer Vorratsreserve ausgeglichen wird. Eine **Dividende auf Vorzugsaktien** kann daher auch in diesem Jahr nicht ausgeschüttet werden. Sie ist gemäß § 5 der Satzung, wie auch für die beiden Vorjahre, aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen.

Der Gesellschaft wird der für die mit 3,75 % garantierte **Dividende auf die Stammaktien** erforderliche Betrag zur Ausschüttung zur Verfügung gestellt.

Auf die Fußnoten zur Bilanz wird hingewiesen.

Die nach Ablauf des Berichtsjahres eingetretene Entwicklung läßt für das neue Jahr wieder einen Gewinn erwarten. Am 16. Oktober 1947 erhielt die Gesellschaft völlig überraschend die Mitteilung, daß ihr ganzes Werk zur Demontage vorgesehen sei. Wenn es inzwischen auch gelungen ist, die Absetzung eines Teils der weiterverarbeitenden Betriebe von der Demontageliste zu erreichen, so bleiben die wichtigsten Anlagen: Drahtwalzwerk, Drahtziehereien, Kaltwalzwerk und Teile der Seilerei nach wie vor gefährdet.

Kapazität (April 1949):

a) Die Gesellschaft schätzt ihre derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) im Vergleich zu der von 1939 auf 70 %.

b) Ausnutzung der (unter a) geschätzten) Kapazität 75 %.
Auslandsaufträge liegen vor.